

Stadtwerke Hagenow GmbH

Hagenow

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 und Tätigkeitsabschluss

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die positive Entwicklung der Stadtwerke Hagenow GmbH fortgesetzt werden. Es wurde wiederum ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Gemäß der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) begann am 1. Januar 2013 die zweite Regulierungsperiode für Betreiber von Gasnetzen, im Strombereich begann die zweite Periode am 1. Januar 2014. Ziel der Anreizregulierung ist es, die Effizienz von Netzbetreibern zu erhöhen und durch Vorgaben von jährlichen Erlösobergrenzen regulierend auf die Netzentgelte einzuwirken.

Auf der Grundlage der jeweiligen Erlösobergrenze und der "periodenübergreifenden Saldierung" (PÜS) wurden die Netzentgelte für 2014 kalkuliert. Der Bericht, die Verprobungsrechnung und die ab dem 01.01.2014 geltenden Netzentgelte wurden der Bundesnetzagentur für Strom am 09.01.2014 und für Gas am 14.01.2014 elektronisch übersandt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Strompreise zum 01.01.2014 für das Fremdnetz angepasst.

Die Gaspreise vom 01.11.2010 und die Trinkwasserpreise vom 01.01.2006 blieben weiterhin gültig.

In den ausschließlich mit Großkunden bestehenden Wärmelieferverträgen sind entsprechende Preisanpassungsklauseln enthalten, so dass insbesondere die Änderungen auf dem Energiemarkt unmittelbar weitergegeben werden. In 2014 fand eine Preisanpassung des Basis-Arbeitspreises statt.

Der Kundenstamm der Kleinkunden im Strombereich konnte durch Zulauf gestärkt werden. Im Gasbereich hingegen war erneut ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Auch 2014 konnte die sichere, umweltschonende und preisgünstige Versorgung unserer Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme in Hagenow und Umland gewährleistet werden.

Darüber hinaus erfolgte die kaufmännische und technische Betriebsführung des Abwasserzweckverbandes Hagenow und Umlandgemeinden.

Der operative Geschäftsverlauf war positiv. Das Ergebnis beträgt 668 T€.

Umsatz- und Absatzentwicklung

	2014	2013
Strom Netzbetrieb		
Absatzmenge in MWh	65.835	67.727
im Stromnetz erzeugte Energien in MWh	82.400	94.216
Rückspeisung in MWh	27.288	24.554
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	4.662	6.393
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	5.757	7.694
Strom Handel		
Stromverkauf in MWh	17.840	19.016
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	4.133	3.869
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	4.512	4.094
Gas Netzbetrieb		
Durchleitung in MWh	99.676	117.021
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	757	740
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	1.906	2.142
Gas Handel		
Gasverkauf in MWh	55.767	72.210
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	3.021	3.444
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	3.346	4.075

Wasserversorgung		
Wasserverkauf in m ³	1.198.741	1.231.017
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	1.581	1.594
Fernwärmeversorgung		
Fernwärmeverkauf in MWh	13.339	15.151
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	1.429	1.700

Strom Netzbetrieb

Die Einspeisung erzeugter Energie sinkt um 11.816 MWh sowie die Durchleitung um 1.892 MWh. Als Ursachen für diese Entwicklung werden höherer Eigenverbrauch und Energiesparmaßnahmen vermutet. In 2014 wurden 27.288 MWh ins vorgelagerte Netz zurückgespeist.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist auf niedrigere Netzentgelte sowie den Rückgang der Durchleitungsmengen zurückzuführen.

Strom Handel

Der Stromverkauf sinkt um 1.176 MWh, darunter 959 MWh im Tarifikundenbereich.

Trotz des Rückgangs der verkauften Mengen konnten durch Preisanpassungen höhere Umsatzerlöse erzielt werden.

Gas Netzbetrieb

Die in 2014 durchgeleiteten Gasmengen sind im Vergleich zum Vorjahr um 17.334 MWh witterungsbedingt gesunken, demzufolge sinken die Umsatzerlöse.

Gas Handel

Die in 2014 gegenüber 2013 um 16.443 MWh zurückgegangene Verkaufsmenge führt zu weniger Umsatzerlösen. Die Verringerung der Menge ist auf die milde Witterung zurückzuführen.

Wasserversorgung

Die Absatzmenge sinkt durch niedrigeren Verbrauch der Großabnehmer um 32 Tm³.

Das führt zu 13 T€ geringeren Umsatzerlösen.

Fernwärmeversorgung

In der Fernwärmeversorgung ist witterungsbedingt ein Rückgang der Verkaufsmengen um 1.812 MWh zu verzeichnen. Aufgrund dieser Tatsache und einer rückwirkend zum 01.01.2014 vorgenommenen Preissenkung, sinken die Umsatzerlöse.

Investitionen

2014 wurden Investitionen in Höhe von rund 759 T€ (Vorjahr 464 T€) getätigt.

Schwerpunkt bildete die Sicherung der Versorgung.

Folgende Baumaßnahmen wurden in 2014 zum Abschluss gebracht:

Im Zuge des Straßenbaus in der Kastanienallee erfolgte die Erneuerung der Strom-, Gas- und Wasserleitungen.

Zur Baufeldfreimachung des Straßenbaus „Ortsdurchfahrt Hagenow-Heide“ wurden Planungen für Umverlegung von Strom-, Gas- und Wasserleitungen vorgenommen.

Im Strom Netzbereich wurden 8 T€ in die Netzauswechslung im Gärtnerweg/Nordische, 33 T€ in den Ersatz der Station Trockenwerk sowie 3 T€ in die Kabelverlegung in Zapel investiert.

Im Bereich Gas wurden 3 T€ für die Rohrnetzauswechslung in der Poststraße/Lange Straße, 44 T€ in die Rohrnetzerneuerung in der Nordischen sowie 57 T€ für Hausanschlüsse aufgewendet.

Im Trinkwasserbereich wurden insbesondere 39 T€ in Hausanschlüsse, 24 T€ in den Ersatz von Reinwasserpumpen und 4 T€ in die Rohrnetzerneuerung im Drosselweg investiert.

2014 wurden in eine Druckhalteanlage im Heizhaus Kietz für 9 T€, 64 T€ in Schiebereinbau im Wärmegebiet Kietz, 12 T€ in ein Fahrzeug und 7 T€ in den Bau einer Wärmeleitung in der Neuen Heimat investiert. In den Heizhäusern Kietz und Neue Heimat erfolgte zudem die Modernisierung der Brandmeldeanlagen für 5 T€.

In Hard- und Software wurden 128 T€ investiert. Die Mittel wurden insbesondere für ein Update der EDM-Software benötigt. Für 55 T€ wurden 3 neue Fahrzeuge beschafft. Außerdem erfolgte der Kauf neuer Zählerablesegeräte für 23 T€.

Investitionen im Sinne des Zukunftsinvestitionsprogramms Mecklenburg-Vorpommern wurden nicht vorgenommen.

Personal- und Sozialbereich

Zum Stichtag 31.12.2014 waren neben dem Geschäftsführer 28 Angestellte, 20 Arbeitern, 1 geringfügig Beschäftigte und 2 Auszubildende tätig. Insgesamt wurden somit 52 Personen beschäftigt.

Im Berichtsjahr nahm 1 Mitarbeiter an einer berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahme zum Betriebswirt teil.

Des Weiteren nutzten mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spezielle Weiterbildungsangebote für ihr Aufgabengebiet. 1 Mitarbeiter nahm seit Januar 2012 an einem Fernlehrgang zum „geprüften Netzwerkadministrator“ teil und konnte diesen im Februar 2014 erfolgreich abschließen.

Im Juli 2014 konnte eine Auszubildende ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation erfolgreich beenden und wurde bis 31.12.2015 befristet übernommen.

Seit September 2014 werden 2 Lehrlinge zum Kaufmann für Büromanagement ausgebildet.

Darüber hinaus führten mehrere Personen diverse Schulpraktika sowie freiwillige Praktika durch.

Soziale Leistungen werden in Form vermögenswirksamer Leistungen gewährt und sind freiwilliges Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des öffentlichen Dienstes.

Umweltschutz

Die Stadtwerke Hagenow GmbH betrachtet den Umwelt- und Klimaschutz als wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung und stellt sicher, dass er in allen Funktionen auf allen Ebenen in konkrete Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt wird. Unter anderem wird bei der Durchführung von Investitionen darauf geachtet, dass die Auflagen des Umweltschutzes strikt eingehalten werden.

2014 wurden rund 36 km Gasleitungen und 542 Gashausanschlüsse mit einer Länge von rund 11 km zur Verringerung der Methan-Emission auf Dichtigkeit geprüft.

Auch in 2014 wurde den Kunden neben dem klassischen Strom Mix zertifizierter Ökostrom aus skandinavischer Wasserkraft angeboten.

Aufgrund der sehr guten Werte bei den regelmäßig stattfindenden Emissionsmessungen der Heizhäuser in den vergangenen Jahren sind behördliche Überprüfungen nicht mehr erforderlich.

In 2014 konnten weitere 2 Solarstrom-Anlagen an das Niederspannungsnetz angeschlossen werden.

Ein langfristiger und nachhaltiger Schutz der Grundwasserressourcen wird mit der in 2006 vorgenommenen Neufestsetzung der Trinkwasserschutzzonen durch die untere Wasserbehörde gewährleistet.

Des Weiteren wird eine Streuobstwiese auf dem Betriebsgelände in der Bahnhofstraße durch eigenes Personal gepflegt.

Ab 2015 wird die Erstellung eines Energieaudits gesetzlich gefordert, mit dem mögliche Energieeinsparungen aufgezeigt werden sollen.

Die Agrarenergie Redefin GmbH hat in 2011 unmittelbar neben den Heizhäusern Kietz und Neue Heimat biogasbetriebene BHKW errichtet. Seit August 2012 wird ein Großteil der hier entstehenden Abwärme in beide Heizhäuser eingespeist.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der mit der WEMAG AG in 2005 abgeschlossene Stromliefervertrag in der Fassung der Ergänzung vom 12.07.2012 sowie der Aggregationsvertrag waren auch in 2014 weiterhin gültig.

In 2014 galt der Lieferantenrahmenvertrag mit der WEMAG Netz GmbH aus 2007.

In 2014 erfolgte die Belieferung von Erdgas über einen Liefervertrag mit der WEMAG AG über 2 Jahre.

Durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim als untere Wasserbehörde wurde in 2013 die Forderung erhoben, die unmittelbaren Fassungszone (Trinkwasserschutzzone I – 20 x 20 m) der 5 vorhandenen Versorgungsbrunnen in der Südfassung durch Einfriedung zu sichern. Aufgrund komplexer geologischer Bedingungen im Einzugsbereich des Wasserwerkes Steegen stellt die Südfassung neben der aktiven Nordfassung die einzige Alternative zur Grundwassergewinnung für die Trinkwasserversorgung Hagenow dar.

Anstrengungen unsererseits zum Erwerb der Fassungszone sind bereits ohne die Problematik der Zuwegungen mit den Eigentümern zu erörtern, gescheitert. Da eine künftige Nutzungsfähigkeit der Brunnen (Bj. 1977) sehr unwahrscheinlich ist, wurde mit der Wasserbehörde die Verfüllung der Brunnen und die Ausweisung der Südfassung als strategische Wasserreserve für die Trinkwasserversorgung Hagenow als realisierbare Option abgestimmt.

Im Hinblick auf die zu erwartenden Verfüllungskosten sehen wir die Maßnahme als eine Beseitigung von Altlasten zum Grundwasserschutz, da die Brunnen durch die Stadtwerke Hagenow nie genutzt wurden und unser Unternehmen durch die reine Existenz der Brunnen keinen wirtschaftlichen Vorteil hatte.

Daher reflektieren wir auf eine mögliche 100 prozentige Förderung durch das Umweltministerium. Eine entsprechende Verfüllungskonzeption wurde in diesem Zusammenhang erstellt. Der Antrag auf Förderung der Maßnahme wurde durch den Landkreis

Ludwigslust-Parchim in 2014 gestellt. Eine abschließende Aussage über die weitere Verfahrensweise und zukünftige Finanzierung der Maßnahme liegt nicht vor.

Auf einem Grundstück in der Gemeinde Redefin wurde 1998 eine Gasdruckregelanlage als Grenzbebauung auf einem öffentlichen Grundstück errichtet. Dabei erfolgte unwissentlich die teilweise Überbauung eines privaten Nachbargrundstückes.

Nach einem Eigentumswechsel im Jahr 2014 hat der neue Eigentümer die Zahlung einer Entschädigung oder Beseitigung der Anlage gefordert. Daraufhin wurde die Anlage in 2015 zurückgebaut und das Ortsnetz auf Mitteldruck umgestellt.

In 2014 wurde der Gestattungsvertrag für Fernwärme mit der Stadt Hagenow dahingehend geändert, dass nunmehr ein Entgelt für die Nutzung der öffentlichen Wege und Straße gezahlt wird.

Ein Wohnungsunternehmen hat in 2014 einen Widerspruch gegen den Fernwärmeliefervertrag und die Abrechnungen eingelegt. In 2015 wurden hierzu Verhandlungen mit dem Unternehmen geführt und sich mündlich auf einen Vergleich geeinigt. Eine abschließende schriftliche Vereinbarung steht allerdings noch aus.

Das seit 2013 beim Oberverwaltungsgericht Greifswald anhängige Verfahren bezüglich des Anschluss- und Benutzungszwanges an die öffentliche Fernwärmeversorgung eines Wohnungsunternehmens wurde noch nicht abgeschlossen. Der Ausgang des Verfahrens ist unklar.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 914 T€ auf 20.783 T€.

Der Wert des Anlagevermögens sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 446 T€ auf 13.007 T€. Grund hierfür ist die geringe Investitionstätigkeit, die unterhalb der Abschreibungen liegt. Die Anlagenintensität der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens beträgt 62,6 % (Vorjahr 62,0 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringern sich um 153 T€ auf 1.494 T€. Der Rückgang kommt insbesondere durch gesunkene Forderungen aus den Jahresabrechnungen, insbesondere im Gasbereich durch die milde Witterung, zu Stande.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 54 T€ (Vorjahr 161 T€) setzen sich aus Konzessionsabgabeforderungen für Strom und Gas und Gewerbesteuer-Rückforderungen zusammen.

Die Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen beinhalten Forderungen aus Mehr-/Mindermengenabrechnungen und debitorische Kreditoren in Höhe von insgesamt 1.103 T€ (Vorjahr 1.397 T€).

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten steigen zum 31.12.2014 um 90 T€ auf 4.803 T€.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sinkt um 6 T€ auf 20 T€.

Das Sonderverlustkonto beträgt unverändert 221 T€.

Das Eigenkapital erhöht sich zum Vorjahr um 183 T€. Dies ist auf den Jahresüberschuss in Höhe von 668 T€ zurückzuführen, dagegen steht die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 485 T€. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die ungekürzte Bilanzsumme, beträgt 45,0 % (Vorjahr 42,2 %). Auf Grund des Jahresüberschusses steigt die Eigenkapitalquote.

Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse) betragen insgesamt 686 T€ (Vorjahr 895 T€). Sie wurden wie in den Vorjahren mit 5 % (= 209 T€) aufgelöst. Die ab 01. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Investitionskosten des laufenden Jahres abgesetzt.

Die Rückstellungen betragen 1.609 T€ (Vorjahr 2.568 T€). Sie wurden für die 1. Regulierungsperiode Strom und Gas, vermiedene Netzentgelte, EEG-Abrechnung, Mindermengenabrechnung, mögliche Verluste aus der Differenz der zum Ende des Wirtschaftsjahres geltenden Strom- und Gas-Börsenmarktpreisen im Vergleich zum tatsächlichen Einkaufspreis, mögliche Rückforderungsansprüche von Kunden in der Grundversorgung auf Grund neuer Rechtsprechung, Rückforderung von Konzessionsabgabe, Prüfungskosten, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, interne Jahresabschlusskosten, Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, Prozesskosten sowie Resturlaub und Überstunden gebildet.

Durch planmäßige Tilgung der Investitionskredite abzüglich von in 2014 noch nicht bezahlten Tilgungsraten von insgesamt 528 T€ vermindern sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 5.764 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sinken um 19 T€ auf 1.639 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen 22 T€ (Vorjahr 1 T€).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich auf 1.701 T€ (Vorjahr 1.041 T€). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und kreditorische Debitoren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 1.470 T€. Der Mittelabfluss aus der Nettoinvestitionstätigkeit beträgt 629 T€ (Vorjahr 291 T€). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt mit 1.013 T€ um 129 T€ über dem des Vorjahres.

Im Strom Netzbereich ist ein Rückgang der Bilanzsumme um 481 T€ auf 5.646 T€ zu verzeichnen. Das Anlagevermögen sinkt um 150 T€

und das Umlaufvermögen um 331 T€. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten bewegt sich mit 8 T€ auf Vorjahresniveau. Das Eigenkapital erhöht sich um 752 T€. Die Sonderposten, empfangenen Ertragszuschüsse und die Rückstellungen sinken durch planmäßige Auflösung und Abschreibung. Auch die Verbindlichkeiten sind rückläufig.

Der Gas Netzbereich zeigt einen Anstieg der Bilanzsumme um 60 T€ auf 5.536 T€. Auch in diesem Segment sinkt das Anlagevermögen um 64 T€. Das Umlaufvermögen steigt um 125 T€. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie das Sonderverlustkonto bewegen sich auf Vorjahresniveau. Auf der Passivseite steigen lediglich das Eigenkapital um 89 T€ und die Verbindlichkeiten um 104 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Die Rückstellungen und die empfangenen Ertragszuschüsse sinken aufgrund planmäßiger Abschreibung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sinken gegenüber dem Vorjahr um 2.779 T€ auf 14.960 T€. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die nicht steuerbare zu vergütende EEG-Menge im Stromnetzgebiet und deren Weiterberechnung an den vorgelagerten Netzbetreiber.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen 115 T€ (Vorjahr 67 T€). Der Anstieg ist insbesondere auf die Erneuerung von Gashausanschlüssen im Zuge der Baumaßnahme in der Nordischen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen um 1.785 T€ auf 8.208 T€. Der Anstieg resultiert aus den in 2014 gebuchten Erträgen aus dem EEG-Marktprämienmodell und dem EEG-Flexibilitätsmodell.

Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 2.248 T€ auf 7.061 T€ ist auf die im Stromnetz erzeugte EEG-Menge und deren Erstattung gegenüber den EEG-Anlagenbetreibern zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen um 40 T€ auf 2.418 T€ (Vorjahr 2.378 T€). Der Anstieg resultiert aus höheren vorgelagerten Netznutzungsentgelten.

Der Personalaufwand steigt aufgrund von Tarifierhöhungen gegenüber dem Vorjahr um 18 T€ auf 2.947 T€.

Die Abschreibungen sinken um 51 T€ auf 1.074 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 1.593 T€ auf 8.523 T€. Hauptursache ist der gestiegene Aufwand aus der Umsetzung des Marktprämienmodells und des Flexibilitätsmodells für EEG-Einspeiser im Vergleich zu 2013.

Die Zinserträge sinken auf 5 T€ (Vorjahr 28 T€). Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen bestehen keine (Vorjahr 10 T€).

Der Zinsaufwand sinkt bedingt durch die Tilgung von Krediten um 37 T€ auf 272 T€. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 28 T€ (Vorjahr 0 T€).

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 991 T€ (Vorjahr 1.278 T€), das Steuerergebnis 323 T€ (Vorjahr 308 T€).

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 668 T€ (Vorjahr 970 T€) erwirtschaftet.

Im Strom Netzbereich ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Verlust. Dies kommt insbesondere durch 206 T€ Mindererlöse sowie 135 T€ periodenfremder Aufwendungen gegenüber 93 T€ periodenfremder Erträge aus Korrekturen der durchgeleiteten Strommenge und der Rückspeisung ins vorgelagerte Netz zu- stande. Die Umsatzerlöse aber auch die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind zurückgegangen, während bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Anstieg durch das Marktprämienmodell zu verzeichnen sind. Insgesamt beträgt der Verlust 149 T€.

Im Gas Netzbereich wird der Rückgang der Umsatzerlöse durch die mildere Witterung verursacht. Die sonstigen betrieblichen Erträge, die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 213 T€, dagegen steigen die aktivierten Eigenleistungen, die Aufwendungen für bezogene Leistungen und der Personalaufwand. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 168 T€.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung des Strom- und Gasmarktes wird in erheblichem Maße von der Entwicklung der Energiepreise auf dem Weltmarkt und gesetzgeberischen Entscheidungen abhängig sein. Auf aktuelle Preisentwicklungen wollen wir flexibel reagieren und zeitnah Preisanpassungen vornehmen, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Insbesondere im Hinblick auf die Anreizregulierung sehen wir Risiken durch regulatorische Eingriffe bei unseren Strom- und Gasnetzen. Dies hätte Beeinträchtigungen der Ertragslage zur Folge. In welchem Umfang die Entwicklung beeinflusst wird ist nicht quantifizierbar. Ebenfalls noch ungewiss ist eine solche Umsetzung für den Wasser- und Wärmemarkt.

Im Hinblick auf die Großabnehmer im Trinkwasserbereich könnten Änderungen in deren Produktion zu einem Rückgang von Abnahmemengen und folglich zu einem Rückgang der Erlöse führen.

Einsparungen der Kunden in allen Bereichen würden Erlöseinbußen zur Folge haben.

Negative Auswirkungen aus der Anwendung des Energiewirtschaftsgesetzes wollen wir durch weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung soweit wie möglich kompensieren.

Der zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden soll mit Maßnahmen zur Kundenbindung entgegengewirkt werden.

Auch künftig erwarten wir einen wachsenden Wettbewerbsdruck und damit steigende Risiken durch Kundenverluste innerhalb des Netzgebietes, speziell im Gashandel.

Insbesondere der Gas- und Wärmeabsatz sind von der Witterung abhängig und beeinflussen somit das Betriebsergebnis.

Sinkende Gewinnmargen und finanzieller Mehraufwand aus gesetzlichen Regelungen können zu Liquiditäts- und Ertragsrisiken führen.

Weitere Liquiditätsrisiken könnten sich durch wirtschaftliche Schwierigkeiten von Unternehmen und Kunden ergeben. Auch die Insolvenz eines Händlers und damit mögliche Einnahmeeinbußen bei den Netznutzungsentgelten könnten sich auf die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebes negativ auswirken.

Durch die außergewöhnlich hohe und weiter steigende EEG-Einspeisung im Verhältnis zum Gesamtbedarf der Stadtwerke Hagenow GmbH kann es zu Auslastungsproblemen bei den sich im Umspannwerk befindlichen WEMAG- Erdschlussspulen und zur Überlastung des Mittelspannungsnetzes kommen. Die dadurch erforderlichen Investitionen können zu einer erheblichen finanziellen Belastung führen.

Auf Grund eines Urteils des EuGH zur Unvereinbarkeit der Preisanpassungsklauseln in den Grundversorgungsverordnungen besteht die Möglichkeit, dass Kunden Widerspruch gegen vorgenommene Preisanpassungen einlegen und Rückforderungsansprüche stellen.

Durch die Marktöffnung des Messstellenbetriebs und der Messdienstleistungen ist ein Rückgang der Einnahmen in diesen Bereichen denkbar.

Chancen

Die Optimierung der innerbetrieblichen Strukturen sowie weiterführende Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz sollen die Position auf dem Energiemarkt festigen.

Geeignete Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie der Standortvorteil und die Kundennähe dienen dazu, den Kundenbestand stabil zu halten. Sie könnten außerdem zu einem leichten Zuwachs der Kunden und damit steigenden Einnahmen führen.

Weiterhin wird daran gearbeitet, den Anteil der Eigenleistungen noch weiter zu erhöhen, um die Kosten für Fremdleistungen zu senken.

Durch Dienstleistungsangebote, wie z. B. Wartung und Pflege von kundeneigenen Trafostationen, SiGeKo- Leistungen, Energieberatung mit Hilfe der Wärmebildkamera, Vermietung des Kleinbaggers und der Hubbühne, wird ein Zuwachs der Einnahmen erwartet. Zudem können, auf Grund der Weiterbildung eines Mitarbeiters, Netzwerkadministrations-Dienstleistungen für andere Unternehmen angeboten werden.

Mit dem zukünftigen, pflichtigen Einbau digitaler Zähler sind höhere Anschaffungskosten verbunden. Da mit diesen Zählern gleichzeitig eine bessere Lastgangerstellung möglich ist, ergeben sich Vorteile bei der Energiebeschaffung. Des Weiteren können der Angebots- und Serviceumfang für den Kunden erweitert werden (u. a. durch monatliche Rechnungslegung), was zu einer besseren Kundenbindung führt.

Einen positiven Effekt hätte der Beitritt weiterer Gemeinden zum Abwasserzweckverband Hagenow und Umlandgemeinden auf die Einnahmen für die Betriebsführung.

Risikomanagementsystem

Vor dem Hintergrund unserer breit gefächerten Geschäftsaktivitäten ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern sowie die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen.

Zur Früherkennung von Risiken besteht ein Risikomanagementsystem und darauf basierend eine Notfallplanung. Diese wird ständig aktualisiert.

In dem Risikomanagementsystem Ready4Risk von der Firma HKS Informatik GmbH findet regelmäßig die Bewertung der Risiken für die Stadtwerke Hagenow GmbH statt.

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Im Jahre 2011 stellte ein Wohnungsunternehmen einen Antrag auf Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang Fernwärme. Dieses Unternehmen beabsichtigt, ein biogasbetriebenes BHKW zu errichten und die Abwärme für die Beheizung der eigenen Wohnungen zu nutzen. Die Stadt Hagenow, als Satzungsgeber, hat den Antrag abgelehnt, woraufhin Klage beim Verwaltungsgericht Schwerin erhoben wurde. Das Verfahren wurde durch Urteil des Verwaltungsgerichtes vom 17. Januar 2013 in 1. Instanz beendet und ist nunmehr beim Oberverwaltungsgericht Greifswald anhängig. Der Ausgang des Verfahrens ist ungewiss.

Zur Vermeidung hoher Entschädigungs- und Mietzahlungen für die Nutzung eines Grundstücks mit einer Gasdruckregelanlage wurde sich in 2015 für die Beseitigung der Anlage entschieden.

In 2015 wurden Verhandlungen mit einem Wohnungsunternehmen zur Beilegung eines Widerspruches gegen den Fernwärmeliefervertrag und Abrechnungen geführt und sich mündlich auf einen Vergleich geeinigt. Eine abschließende Vereinbarung steht allerdings noch aus.

Ab 01.04.2015 wurden durch die Bundesnetzagentur wiederum neue Datenformate zur elektronischen Nachrichtenversendung gefordert.

In 2014 teilte die Danone GmbH mit, dass das Werk in Hagenow voraussichtlich Mitte 2015 geschlossen werden soll. Dies wird wirtschaftliche Auswirkungen insbesondere im Trinkwasserbereich haben.

Durch die Landeskartellbehörde wurde in den vergangenen Jahren eine Sektoruntersuchung der Fernwärmepreise durchgeführt. In 2013 konnten erstmals ganzjährig Erfahrungen mit der Wärme-Einspeisung durch die Agrarenergie Redefin GmbH gesammelt werden. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde die Kalkulation für das Jahr 2014 überprüft. Im Ergebnis wurde der Basis-Arbeitspreis zum 01.01.2014 rückwirkend gesenkt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestehen nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2014 nicht.

Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 soll gemäß des bestätigten Wirtschaftsplanes ein Ergebnis nach Steuern von 487 T€ erwirtschaftet werden. Dem Plan wurden Umsatzerlöse inklusive der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 18.333 T€ zu Grunde gelegt. Als Grundlage für die Absatz- und Bezugsplanung wurde das 10-jährige Temperaturmittel unter Einbeziehung der Tendenzen bei Fernwärme und Gas sowie stabil bleibende Kundenbestände im Strom- und Gashandel berücksichtigt. Im Strombereich wurde mit einem leichten Rückgang der Bezugsmenge infolge von Einsparungen der Kleinkunden gerechnet. Im Wärmebereich wurde die seit 2013 neu geltende Preisregelung berücksichtigt, die durch die Änderungen auf dem Energiemarkt zeitnah weitergegeben werden können.

Um die Eigenkapitalausstattung weiter zu verbessern, ist die Aufnahme von Krediten auch in 2015 nicht vorgesehen. Somit wurden in den Investitionsplan nur die dringendsten Maßnahmen eingeordnet.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Jahr 2015 bildet die Fernwärmeversorgung. Im Wohngebiet Neue Heimat wird zur Sicherung der Versorgung künftiger Anschlüsse weiterer Gebäudekomplexe der Ausbau des Fernwärmenetzes vorgenommen.

Für die anstehende Baumaßnahme L 04 Ortsdurchfahrt Hagenow-Heide wurden Mittel für Strom, Gas und Trinkwasser bereitgestellt. Ein Baubeginn wird Ende 2015 erwartet. Im Zuge dieser Maßnahme wird vorbereitend eine Trafostation im Mittelweg ersetzt.

Für die Ortsdurchfahrt Steegen wurden Investitionen für Baufreiheit und Umverlegung von Leitungen im Gas- und Wasserbereich eingestellt.

Auf Grund der Anfrage eines industriellen Nahrungsmittelproduzenten wurden Kosten für die Herstellung eines Hochdruckanschlusses berücksichtigt. Hier erfolgt eine entsprechende Refinanzierung durch den Kunden.

Im Bereich des Drosselwegs wird die Rohrnetzerneuerung im Bereich Wasser in 2015 fortgesetzt. Für mögliche Umverlegungen in der Eisenbahnerstraße wurden Planungskosten eingesetzt. Zudem ist im Trinkwasserbereich vorgesehen, die Steuerung auf dem Wasserwerk und die Ausrüstung in einer Druckerhöhungsanlage zu erneuern sowie Großzähler für Fernauslesung zu beschaffen.

In 2015 werden im EDV-Bereich des Gesamtunternehmens Investitionen in Höhe von rund 127 T€ erforderlich. Diese sind auf Grund von immer weiter steigenden internen und externen Datenversendungen im Netzwerkbereich für die Verfügbarkeit des LAN/SAN notwendig.

Insgesamt sind im Wirtschaftsjahr 2015 Investitionsmittel in Höhe von 1.256 T€ berücksichtigt.

In 2015 wird davon ausgegangen, dass die Wasserpreise stabil bleiben. Im Strom- und Gasbereich ist die künftige Entwicklung abzuwarten. Eine Veränderung der Strom- und Gaspreise ist zunächst nicht vorgesehen. Eventuell erforderliche Preisänderungen werden zeitnah, auch unterjährig, vorgenommen.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird ebenfalls ein positives Ergebnis angestrebt. Dies soll durch weitere Optimierungsmaßnahmen und Einsparungen gesichert werden.

Mittelfristig sind bis 2020 Investitionen im Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungsnetz in Hagenow Heide, dem Kietz, der Neuen Heimat, den Ortsteilen von Hagenow sowie die Sanierung der Stationen im Strombereich erforderlich.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen soll durch Eigenmittel und Baukostenzuschüsse erfolgen. Eine Kreditaufnahme in 2015 und den folgenden Jahren ist nicht vorgesehen.

Hagenow, den 27. März 2015

Stadwerke Hagenow GmbH

Klöhn

Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	243.202,00	178.149,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.247.955,03	2.320.730,03
2. Technische Anlagen	10.168.763,25	10.630.037,25
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	312.286,00	283.377,00
4. Anlagen im Bau	34.421,09	40.585,28
	12.763.425,37	13.274.729,56
	13.006.627,37	13.452.878,56
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81.436,84	78.786,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.494.347,09	1.647.758,62
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
(davon gegen Gesellschafter € 14.422,64; Vorjahr T€ 48)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	54.024,37	161.495,20
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.103.044,45	1.396.790,81
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
(davon aus Steuern € 216.154,29; Vorjahr T€ 0)		
	2.651.415,91	3.206.044,63
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.802.974,77	4.713.179,72
	7.535.827,52	7.998.010,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.960,51	25.938,17
D. Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBiLG	220.760,50	220.760,50
	20.783.175,90	21.697.587,83
Passiva		
	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.500,00	51.500,00
II. Kapitalrücklage	5.726.838,82	5.726.838,82
III. Gewinnrücklage	64.208,20	64.208,20
IV. Sonderrücklage		
1. Sonderrücklage USP § 17 Abs. 4 DMBiLG	213.871,35	213.871,35
V. Gewinnvortrag	2.620.336,23	2.135.570,87
VI. Jahresüberschuss	668.076,84	969.530,72
	9.344.831,44	9.161.519,96
B. Sonderposten	15.780,62	78.903,35
C. Empfangene Ertragszuschüsse	685.726,08	894.904,62
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	166.492,63
2. Sonstige Rückstellungen	1.609.139,46	2.401.279,59
	1.609.139,46	2.567.772,22
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.764.105,50	6.291.977,77
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 649.309,92; Vorjahr T€ 578)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.638.920,30	1.657.943,80
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.638.920,30; Vorjahr T€ 1.658)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	22.489,16	1.358,23

(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 22.489,16; Vorjahr T€ 1)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.700.596,61	1.041.444,84
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.700.596,61; Vorjahr T€ 1.041)		
(davon aus Steuern € 36.819,45; Vorjahr T€ 108)		
	9.126.111,57	8.992.724,64
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.586,73	1.763,04
	20.783.175,90	21.697.587,83

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	15.583.451,07	18.456.127,74
abzüglich Strom-/ Energiesteuer	623.360,53	716.953,59
	14.960.090,54	17.739.174,15
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	114.680,58	66.588,61
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.218.274,32	6.422.861,42
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.061.179,84	9.309.460,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.418.422,73	2.377.821,94
	9.479.602,57	11.687.282,44
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.428.527,77	2.403.858,80
b) Soziale Abgaben	528.950,88	524.404,67
(davon für Altersversorgung € 79.866,53; Vorjahr T€ 78)		
	2.957.478,65	2.928.263,47
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.074.229,20	1.124.606,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.522.863,93	6.929.680,53
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.735,02	28.021,72
(davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr T€ 10)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	272.409,24	309.222,64
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 27.713,00 ;Vorjahr T€ 4)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	991.196,87	1.277.589,98
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	265.129,21	235.385,18
12. Sonstige Steuern	57.990,82	72.674,08
13. Jahresüberschuss	668.076,84	969.530,72

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften des GmbHG und des EnWG erstellt.

Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben oder sind als solche gekennzeichnet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Gegenstände, deren Nutzungen zeitlich begrenzt sind, werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Teilweise erfolgte die Abschreibung bei Zugängen vor dem Geschäftsjahr 2004 degressiv.

Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Neben den abgerechneten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch abgegrenzte, noch nicht fakturierte Forderungen enthalten, die mit den dafür erhaltenen Teilbeträgen verrechnet wurden. Die Hochrechnung des Verbrauchs erfolgt für jede Kundengruppe einzeln unter Berücksichtigung historischer Verbräuche sowie des aktuellen Temperaturverlaufs.

Erkennbare Ausfallrisiken sind durch individuelle Bewertungsabschläge berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine bei den Liefer- und Leistungsforderungen abgesetzte, pauschal ermittelte Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Ertragszuschüsse betreffen die von den Anschlussnehmern geleisteten Baukostenzuschüsse und erstattete Hausanschlusskosten. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst unter Berücksichtigung zu erwartender Kosten- und Preissteigerungen bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder wahlweise im Anhang anzugebenden Vermerke sind ausnahmslos im Anhang dargestellt.

II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die aus-gewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Strom-, Gas- und Wassersysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmelieferungen an Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Energielieferungen an den Gesellschafter Stadt Hagenow in Höhe von 14 T€.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten Konzessionsabgabe-Rückforderungen und Gewerbesteuer-Rückforderungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen 1.103 T€, darunter 216 T€ aus Steuern. Die Forderungen schlüsseln sich in 6 T€ aus Forderungen gegen den Abwasser-zweckverband für Portogebühren, 799 T€ aus debitorische Kreditoren, 82 T€ Forderungen gegen Lieferanten aus Mehrmengen, 3 T€ Körperschaftsteuerüberzahlung und 213 T€ aus Vorsteuerüberzahlung.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

	31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.494 (1648)	0 (0)
Forderungen gegen Gesellschafter	54 (161)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.103 (1397)	0 (0)
Insgesamt	2.651 (3206)	0 (0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 20 T€ (26 T€).

Das **Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG** ist unverändert in Höhe von 221 T€ ausgewiesen.

Das **Stammkapital** beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 51.500,00 €.

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert 5.727 T€.

Die **Gewinnrücklagen** ergeben sich aus der Bewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 gemäß BilMoG. Sie betragen 64 T€.

Die **Sonderrücklage** beträgt unverändert 214 T€ (Vorjahr 214 T€).

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** in Höhe von 16 T€ ergibt sich aus steu-erlichen Folgen der Übertragung der örtlichen Stromversorgungsanlagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden für die 1. Regulierungsperiode Strom und Gas, vermiedene Netzentgelte, EEG-Abrechnung, Mindermengenabrechnung, mögliche Verluste aus der Differenz der zum Ende des Wirtschaftsjahres geltenden Strom- und Gas-Börsenmarktpreisen im Vergleich zum tatsächlichem Einkaufspreis, mögliche Rückforderungsansprüche von Kunden in der Grundversorgung auf Grund neuer Rechtsprechung, Rückforderung von Konzessionsabgabe, Prüfungskosten, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, internen Jahresabschlusskosten, Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, Prozesskosten sowie Resturlaub und Überstunden gebildet.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon Restlaufzeit		
	31.12.2014	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber	5.764	649	2.533
Kreditinstituten	(6.292)	(578)	(3.214)
Verbindlichkeiten aus	1.639	1.639	0
Lieferungen und Leistungen	(1.658)	(1.658)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber	22	22	0
Gesellschaftern	(1)	(1)	(0)
Sonstige	1.701	1.701	0
Verbindlichkeiten	(1.041)	(1.041)	(0)
Insgesamt	9.126	4.011	2.533
	(8.993)	(3.278)	(3.214)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

100 % Ausfallbürgschaft der Stadt Hagenow für	T€ 535
Buchgrundschulden in Höhe der Restvaluta von	T€ 1.135
Negativverklärungen in Höhe der Restvaluta von	T€ 3.721

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 22 T€ (Vorjahr 1 T€).

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 1.701 T€, darunter 37 T€ aus Steuern. Diese enthalten insbesondere 1.529 T€ kreditorische

Debitoren, 5 T€ erhaltene Anzahlungen und 35 T€ Lohnsteuerverbindlichkeiten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 2 T€ (2 T€).

Die **Umsatzerlöse** sinken gegenüber dem Vorjahr auf 14.960 T€ (Vorjahr 17.740 T€), da-runter 624 T€ Strom- und Energiesteuer. Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resul-tieren Erlöse in Höhe von 209 T€. Der Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren EEG-Einspeisemengen und damit geringeren Weiterberechnungen an den vorgelagerten Netzbetreiber. Eine weiterführende Darstellung der Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Energiearten wie folgt:

	ohne innerbetr. Verrechnung		inkl. innerbetr. Verrechnung	
	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr
Strom Netz	4.662 T€	6.393 T€	5.757 T€	7.694 T€
Strom Vertrieb	4.133 T€	3.869 T€	4.512 T€	4.094 T€
Gas Netz	757 T€	740 T€	1.906 T€	2.142 T€
Gas Vertrieb	3.021 T€	3.444 T€	3.346 T€	4.075 T€
Trinkwasser	1.581 T€	1.594 T€	1.583 T€	1.595 T€
Fernwärme	1.429 T€	1.700 T€	1.429 T€	1.700 T€

Die **aktivierten Eigenleistungen** steigen auf 115 T€ (Vorjahr 67 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** steigen auf 8.218 T€ (Vorjahr 6.423 T€). Die Erlöse aus der Betriebsführung für den Abwasserzweckverband Hagenow und Umlandgemein-den betragen 924 T€. Aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse für Stromanlagen resultieren 63 T€, für die Erstattung nach dem Marktprämien- und Flexibilitätsmodell für EEG-Einspeiser 6.647 T€, für die Vergütung aus der Energiesteuer 4 T€, Mieteinnahmen einschließlich der Einnahmen aus Betriebskostenabrechnung in Höhe von insgesamt 67 T€, aus der Verringerung der Wertberichtigungen 19 T€, aus der Auflösung von Rückstellungen 332 T€, aus Mahngebühren 4 T€, Zählerein-/ausbaugebühren in Höhe von 3 T€, aus Versicherungsentschädigungen 2 T€, aus Skontoerträgen 4 T€, aus dem Verkauf von Anlagevermögen 4 T€ sowie 45 T€ sonstige betriebliche Erträge.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren** betragen 7.061 T€ (Vorjahr 9.309 T€). Der Materialverbrauch sinkt aufgrund zurückgegangener EEG-Erzeugung und der damit verbundenen Vergütungszahlung.

Die **bezogenen Leistungen** steigen aufgrund der Entwicklung der vorgelagerten Netzentgelte zum Vorjahr auf 2.419 T€ (Vorjahr 2.378 T€).

Der **Personalaufwand** steigt tariflich bedingt auf 2.957 T€ (Vorjahr 2.928 T€). Im Personalaufwand sind 80 T€ für die Altersversorgung enthalten.

Die **Abschreibungen** betragen 1.074 T€ (Vorjahr 1.125 T€), die durch die planmäßige Auflösung der von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten Baukostenzuschüsse um 104 T€ gemindert werden.

Sonderabschreibungen wurden in 2014 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 8.523 T€ (Vorjahr 6.930 T€). Der Hauptgrund für den Anstieg ist der Aufwand für das Marktprämien- sowie Flexibilitätsmodell von EEG-Einspeisern.

In 2014 betragen die **Zinserträge** 5 T€ (Vorjahr 28 T€). Die Zinsen resultieren aus dem kurzzeitigen Anlegen von Festgeld und Guthabenzinsen der Girokonten. Aus der Abzinsung von Rückstellungen bestehen keine Erträge (Vorjahr 10 T€).

Die **Zinsaufwendungen** sinken durch die Tilgung der Kredite auf 272 T€ (Vorjahr 309 T€). Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bestehen in Höhe von 28 T€ (Vorjahr 4 T€).

Die Höhe der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beläuft sich auf insgesamt 265 T€ (Vorjahr 235 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 58 T€ (Vorjahr 73 T€).

Das **Jahresergebnis** beträgt 668 T€ (Vorjahr 970 T€).

Die Mitarbeiteranzahl beträgt im Jahresdurchschnitt 49, hiervon 21 Arbeiter und 28 Angestellte.

III. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto im Monat. Die finanziellen Verpflichtungen aus den Bezugsverträgen für Strom und Gas belaufen sich bei Strom auf 881 T€ und bei Gas auf 1.835 T€. Insgesamt betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 2.716 T€.

Es bestehen aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt 134 T€. Diese schlüsseln sich in 36 T€ für Sachanlagen, 88 T€ für sonstige Rückstellungen und 10 T€ aus der Gewinnrücklage für BilMoG auf. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 27,73.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Der Aufsichtsrat setzte sich bis zum 20.08.2014 wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Erhard Felske, Bau-Ingenieur.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Enrico Reuter, selbstständiger Finanzberater/Kaufmann, Hagenow

Seit dem 21.08.2014 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow

Frau Carsta Benzien, Lehrerin, Schule Picher

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Michael Hase, Wissenschaftlicher Referent, Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2014 betragen 17 T€.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde die nach § 285 Nummer 9 a und b verlangte Angabe über die Gesamtbezüge unterlassen.

Das Prüferhonorar für 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014
	in T€
Abschlussprüfungsleistungen	21
andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	4

2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	1.222.001,00	1.287.757,00
2.2. Verteilungsanlagen		
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	492.924,00	513.065,00
2.2.2. Leitungsnetz	8.412.939,25	8.784.947,25
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch.Anlagen	40.899,00	44.268,00
2. Techn. Anlagen Gesamt	10.168.763,25	10.630.037,25
3. Betriebs-u. Geschäftsausstattung	290.345,00	269.023,00
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	21.941,00	14.354,00
	12.972.206,28	13.412.293,28
5. Anlagen im Bau	34.421,09	40.585,28
Summe Sachanlagen	12.763.425,37	13.274.729,56
Summe Anlagevermögen	13.006.627,37	13.452.878,56

Tätigkeitsabschluss nach § 6b Abs. 3 EnWG - Stromverteilung -

Bilanz zum 31.12.2014 Stromverteilung

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	131.707,37	112.806,21
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	458.164,90	461.002,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.898.710,25	2.073.178,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115.085,13	105.833,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.548,84	6.445,06
	2.477.509,12	2.646.458,45
	2.609.216,49	2.759.264,66
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.847,86	12.565,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242.993,84	423.210,72
(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	13.967,04	75.464,94
(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	698.400,42	878.506,54
(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		
(davon aus Steuern € 86.135,37; Vorjahr: T€ 0)		
	955.361,30	1.377.182,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.062.679,28	1.970.016,19
	3.028.888,44	3.359.764,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.963,82	8.031,16
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiLG	0,00	0,00
Summe Aktiva	5.646.068,75	6.127.059,83
Passiva		
	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	12.560,85	12.560,85
II. Kapitalrücklage	1.235.396,00	1.235.396,00
III. Gewinnrücklage	62.667,10	62.667,10
IV. Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBiLG	0,00	0,00

V. Gewinnvortrag	657.017,68	481.343,36
VI. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-148.222,84	214.605,66
VII. Eigenkapitalverrechnung	50.270,53	-889.016,62
	1.869.689,32	1.117.556,35
B. Sonderposten	15.780,62	78.903,35
C. Empfangene Ertragszuschüsse	285.534,91	371.786,49
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	74.668,13
2. Sonstige Rückstellungen	844.081,64	1.573.469,84
	844.081,64	1.648.137,97
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 177.342,26; Vorjahr: T€ 147)	1.742.293,90	1.870.132,87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 763.591,67; Vorjahr: T€ 971)	763.591,67	971.417,60
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 0,01; Vorjahr: T€ 0)	0,01	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 124.466,11; Vorjahr: T€ 68) (davon aus Steuern € 7.659,43; Vorjahr: T€ 8)	124.466,11	68.334,52
	2.630.351,69	2.909.884,99
F. Rechnungsabgrenzungsposten	630,57	790,68
Summe Passiva	5.646.068,75	6.127.059,83

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 Stromverteilung

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.662.359,14	6.393.078,18
abzüglich Stromsteuer	0,00	0,00
Innerbetriebliche Umsatzerlöse	1.094.585,66	1.301.131,05
	5.756.944,80	7.694.209,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	30.047,72	24.672,78
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.843.820,45	5.158.529,01
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.903.338,59	4.432.851,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.378.236,57	1.445.848,09
c) Innerbetrieblicher Materialaufwand	95.713,52	13.163,47
	4.377.288,68	5.891.862,60
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	547.556,31	517.475,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung € 17.750,08; Vorjahr T€ 17)	118.376,82	112.547,55
	665.933,13	630.022,59
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	352.979,74	361.745,35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.378.533,25	5.635.003,77
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr T€ 8)	1.503,35	16.128,63
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 26.688,00; Vorjahr T€ 0)	102.962,19	96.500,18
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-245.380,67	278.405,16
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	-100.034,11	60.988,31
12. Sonstige Steuern	2.876,28	2.811,19
13. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-148.222,84	214.605,66

Anlagevermögen Stromverteilung

Erläuterungen Tätigkeitsabschluss Stromverteilung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind dem Geschäftsbericht des Gesamtunternehmens der Stadtwerke Hagenow GmbH zu entnehmen.

II. Dokumentation

Die direkt zuordnungsfähigen Kosten und Erlöse wurden auf den dazugehörigen Konten und Kostenstellen erfasst.

Die Schlüsselung der nicht zuordnungsfähigen Posten erfolgte anhand von Schlüsseln, die ein deutlicheres Bild der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Segmente wiedergeben sollen.

1. Umlage der Abteilung Handel Umlage auf Strom Handel und Gas Handel zu je 50 %.
Dieser Schlüssel ist für die Aufwendungen erforderlich, die die gesamte Abteilung Handel betreffen.
2. Umlage mit dem durchschnittl. Umlage Strombereich 40 % Netz und 60 % Handel,
Preisverhältnis zwischen Umlage Gasbereich 33 % Netz und 67 % Handel.
Netz und Handel Diese Schlüssel wurden gewählt, um alte Forderungen sowie die sich daraus ergebende Umsatzsteuer der Bereiche Strom und Gas in Netz und Handel aufzuteilen. Eine direkte Aufteilung wäre nur mit unvertretbarem Aufwand möglich.
3. Umlage mit dem Umlageschlüssel 2014 Allgemein. Der Umlageschlüssel dient der Umlage der Sparte Allgemein.
4. Umlage der Ertragssteuern mit dem Steuerschlüssel Umlage der Ertragssteuern auf die entsprechenden Sparten.
5. Umlage von Personalposten mit dem Personalschlüssel Umlage der Personalposten (Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Verbindlichkeiten SV-Beiträge u. ä.) anhand des eingesetzten Personals auf die entsprechenden Segmente.

III. Erläuterungen zum Segmentabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die ausgewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Stromsysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Netznutzungsentgelten der Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Netznutzungsentgelte an die Stadt Hagenow.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten Konzessionsabgabe-Rückforderungen in Höhe von 14 T€.

Die Forderungen für **sonstige Vermögensgegenstände** betragen 698 T€, darunter 86 T€ aus Steuern. Diese schlüsseln sich in 1 T€ Körperschaftsteuerüberzahlung, 85 T€ Vorsteuerüberzahlung und 612 T€ debitorische Kreditoren auf.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

	31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	243 (423)	0 (0)
Forderungen gegen Gesellschafter	14 (75)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	698 (879)	0 (0)
Insgesamt	955 (1377)	0 (0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 8 T€.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 1.235 T€.

Die **Gewinnrücklagen** ergeben sich aus der Bewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 gemäß BilMoG. Sie betragen 63 T€.

Der **Sonderposten aus Investitionen** in Höhe von 16 T€ ergibt sich aus den steuerlichen Folgen der Übertragung der örtlichen Stromversorgungsanlagen.

Die ausgewiesenen **Ertragszuschüsse** betreffen Baukostenzuschüsse. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere Mindermengenabrechnung, Regulierungskonto Strom, vermiedene Netzentgelte, EEG-Abrechnung sowie aus der Umlage für Prozesskosten, Resturlaub und Überstunden, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, Prüfungskosten und die internen Jahresabschlusskosten gebildet.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon Restlaufzeit		
	31.12.2014	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber	1.742	177	889
Kreditinstituten	(1.870)	(170)	(1.078)
Verbindlichkeiten aus	764	764	0
Lieferungen und Leistungen	(971)	(971)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber	0	0	0
dem Gesellschafter	(0)	(0)	(0)
Sonstige	124	124	0
Verbindlichkeiten	(68)	(68)	(0)
Insgesamt	2.630	1.065	889
	(2.910)	(1.209)	(1.078)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- Negativverklärungen in Höhe der Restvaluta von T€ 1.720

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 124 T€, darunter 8 T€ aus Steuern. Diese setzen sich aus 116 T€ kreditorischer Debitoren und der Umlage 8 T€ Lohnsteuer-Verbindlichkeiten zusammen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 1 T€.

Die **Umsatzerlöse** sinken gegenüber dem Vorjahr auf 5.757 T€ (Vorjahr 7.694 T€). Hierin ist von der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung die Weiterberechnung der vom Handel vereinnahmten Netzentgelte mit 1.095 T€ enthalten. Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 86 T€. Eine weiterführende Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** steigen im Vergleich zum Vorjahr auf 30 T€ (Vorjahr 25 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** steigen auf 6.844 T€ (Vorjahr 5.159 T€). Diese beinhalten 63 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse für Stromanlagen, 2 T€ aus Wertberichtigungen, 2 T€ geldwerter Vorteil, 93 T€ periodenfremde Erträge, 6.647 T€ für die Erstattung nach dem Marktprämienmodell für EEG-Einspeiser sowie 2 T€ aus der Umlage von Verkauf von Anlagevermögen, 21 T€ aus der Umlage von Mieteinnahmen einschließlich der Einnahmen aus Betriebskostenabrechnung, 3 T€ aus der Umlage des geldwerten Vorteils, 2 T€ aus der Umlage von Mahngebühren, 2 T€ aus der Umlage von Kundenskonti und 7 T€ aus der Umlage sonstiger betrieblicher Erträge.

Bei den **innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen** wurden durch die Netzdurchleitung Erlöse in Höhe von 32 T€ (Vorjahr 20 T€) erzielt.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** betragen 2.903 T€ (Vorjahr 4.433 T€). Im Materialaufwand sind 2.716 T€ aus EEG-Einspeisungen enthalten.

Die **bezogenen Leistungen** sinken gegenüber dem Vorjahr auf 1.378 T€ (Vorjahr 1.446 T€). In den bezogenen Leistungen sind 436 T€ aus Netzentgelten des vorgelagerten Netzbetreibers enthalten.

Durch den internen Bezug sind Kosten für Strom von 7 T€, Gas von 4 T€ und Wasser von 1 T€ entstanden.

Der **Personalaufwand** steigt auf 666 T€ (Vorjahr 630 T€), davon 43 T€ aus der Umlage (Vorjahr 35 T€). Im Personalaufwand sind 18 T€ für die Altersversorgung enthalten, darunter 1 T€ aus der Umlage der allgemeinen Verwaltung.

Die **Abschreibungen** betragen 353 T€ (Vorjahr 362 T€), davon 69 T€ aus der Umlage. Hierin enthalten sind 58 T€ aus der Abschreibung von Baukostenzuschüssen.

Sonderabschreibungen wurden in 2014 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** steigen auf 7.379 T€ (Vorjahr 5.635 T€). Der Hauptgrund für den Anstieg ist der Aufwand für das Marktprämienmodell von EEG-Einspeisern.

In 2014 betragen die **Zinserträge** 2 T€ (Vorjahr 16 T€). Die Erträge ergeben sich aus dem kurzzeitigen Anlegen von Festgeld und Guthabenzinsen der Girokonten. Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen bestehen keine (Vorjahr 8 T€).

Die **Zinsaufwendungen** steigen auf 103 T€ (Vorjahr 97 T€). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen betragen 27 T€ (Vorjahr 0 T€).

Die Höhe der **Ertragssteuern** beläuft sich auf insgesamt -100 T€ aus der Umlage (Vorjahr 61 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 3 T€ (Vorjahr 3 T€).

In 2014 ergibt sich im Segment Strom Netz ein **Verlust** von -148 T€ (Vorjahr 215 T€).

Die **Anzahl der Mitarbeiter** beträgt inklusive der Umlage im Jahresdurchschnitt 10, davon 4 Arbeiter und 6 Angestellte.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto im Monat.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Der Aufsichtsrat setzte sich bis zum 20.08.2014 wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Erhard Felske, Bau-Ingenieur.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Hartwig Wrankmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Enrico Reuter, selbstständiger Finanzberater/Kaufmann, Hagenow

Seit dem 21.08.2014 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Hartwig Wrankmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow

Frau Carsta Benzien, Lehrerin, Schule Picher

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Michael Hase, Wissenschaftlicher Referent, Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2014 betragen 17 T€.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde die nach § 285 Nummer 9 a und b verlangte Angabe über die Gesamtbezüge unterlassen.

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 27. März 2015

Klöhn

Geschäftsführer

Tätigkeitsabschluss nach § 6b Abs. 3 EnWG - Gasverteilung -

Bilanz zum 31.12.2014 Gasverteilung

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.408,13	14.579,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	122.358,05	128.718,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.303.037,00	3.366.903,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.448,60	37.760,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.896,76	20.904,77
	3.480.740,41	3.554.286,73
	3.504.148,54	3.568.866,69
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.879,26	27.705,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185.188,40	106.455,32
(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	37.080,22	22.512,55

(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	398.870,54	418.063,46
davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		
(davon aus Steuern € 26.551,55; Vorjahr: T€ 0)		
	621.139,16	547.031,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.157.266,71	1.108.831,91
	1.808.285,13	1.683.568,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.454,87	2.639,44
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiLG	220.760,50	220.760,50
Summe Aktiva	5.535.649,04	5.475.835,23
Passiva		
	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	6.859,80	6.859,80
II. Kapitalrücklage	309.007,16	309.007,16
III. Gewinnrücklage	1.541,10	1.541,10
IV. Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBiLG	213.871,35	213.871,35
V. Gewinnvortrag	898.974,70	855.835,14
VI. Jahresüberschuss	168.067,62	138.549,22
VII. Eigenkapitalverrechnung	2.142.929,75	2.126.669,96
	3.741.251,48	3.652.333,73
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	215.981,92	288.387,40
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	24.539,64
2. Sonstige Rückstellungen	638.539,60	674.400,93
	638.539,60	698.940,57
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	571.761,16	640.680,48
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 152.972,10; Vorjahr: T€ 147)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220.692,34	79.356,65
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 220.692,34; Vorjahr: T€ 79)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	147.228,17	115.876,54
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 147.228,17; Vorjahr: T€ 116)		
(davon aus Steuern € 6.794,40; Vorjahr: € 7)		
	939.681,67	835.913,67
F. Rechnungsabgrenzungsposten	194,37	259,86
Summe Passiva	5.535.649,04	5.475.835,23
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 Gasverteilung		
	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	756.671,87	739.641,58
abzüglich Energiesteuer	0,00	0,00
Innerbetriebliche Umsatzerlöse	1.149.339,72	1.402.702,07
	1.906.011,59	2.142.343,65
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	51.078,61	20.610,70
3. Sonstige betriebliche Erträge	30.905,32	92.832,45
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	98.901,17	178.762,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	572.247,76	556.672,78
c) Innerbetrieblicher Materialaufwand	10.954,20	215.387,01

	682.103,13	950.822,41
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	499.962,00	478.844,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung € 16.369,28; Vorjahr: T€ 16)	107.821,61	105.064,75
	607.783,61	583.909,01
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	192.781,16	208.359,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	232.633,72	303.400,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr: T€ 1)	463,40	3.914,78
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.025,00; Vorjahr: T€ 0)	25.634,78	34.034,85
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	247.522,52	179.175,50
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	78.203,33	39.379,94
12. Sonstige Steuern	1.251,57	1.246,34
13. Jahresüberschuss	168.067,62	138.549,22

Anlagevermögen Gasverteilung

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					SB €
	AB	Zugänge A.	Zugänge BKZ	Abgänge	Umbuch.	
	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	59.800,78	15.857,14	0,00	7.515,07	0,00	68.142,85
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	272.841,00	1.755,28	0,00	0,00	0,00	274.596,28
2. Technische Anlagen						
2.1. Erzeug.- Gewinn.- u. Bezugsanlagen	413.979,78	0,00	0,00	0,00	0,00	413.979,78
2.2. Verteilungsanlagen						
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	583.861,93	4.092,10	0,00	0,00	0,00	587.954,03
2.2.2. Leitungsnetz	7.496.299,40	0,00	-62.220,32	0,51	161.123,28	7.595.201,85
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch.Anlagen	48.644,05	0,00	0,00	0,00	0,00	48.644,05
2. Techn. Anlagen Gesamt	8.542.785,16	4.092,10	-62.220,32	0,51	161.123,28	8.645.779,71
3. Betriebs-u. Geschäftsausstattung	247.051,19	18.050,12	0,00	22.062,89	0,00	243.038,42
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	5.406,86	2.623,82	0,00	312,12	0,00	7.718,56
5. Anlagen im Bau	20.904,77	152.115,27	0,00	0,00	-161.123,28	11.896,76
Summe Sachanlagen	9.088.988,98	178.636,59	-62.220,32	22.375,52	0,00	9.183.029,73
Summe Anlagevermögen	9.148.789,76	194.493,73	-62.220,32	29.890,59	0,00	9.251.172,58

	Abschreibung				SB €	
	AB	Zugänge	Abgänge	Umbuch.		
	€	€	€	€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		45.648,53	6.598,69	7.512,50	0,00	44.734,72
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten		147.206,69	5.031,54	0,00	0,00	152.238,23
2. Technische Anlagen						
2.1. Erzeug.- Gewinn.- u. Bezugsanlagen		385.847,78	7.137,00	0,00	0,00	392.984,78
2.2. Verteilungsanlagen						
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen		548.514,93	8.860,10	0,00	0,00	557.375,03
2.2.2. Leitungsnetz		4.189.186,40	151.629,96	-0,49	0,00	4.340.816,85
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch.Anlagen		52.333,05	-767,00	0,00	0,00	51.566,05
2. Techn. Anlagen Gesamt		5.175.882,16	166.860,06	-0,49	0,00	5.342.742,71
3. Betriebs-u. Geschäftsausstattung		213.515,44	12.684,78	22.026,79	0,00	204.173,43
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter		1.840,86	1.606,09	312,00	0,00	3.134,95
5. Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen		5.538.445,15	186.182,47	22.338,30	0,00	5.702.289,32
Summe Anlagevermögen		5.584.093,68	192.781,16	29.850,80	0,00	5.747.024,04

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Netznutzungsentgelten der Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Netznutzungsentgelte an die Stadt Hagenow.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten Konzessionsabgabe-Rückforderungen in Höhe von 37 T€.

Die Forderungen für **sonstige Vermögensgegenstände** betragen 399 T€, darunter 27 T€ aus Steuern. Diese schlüsseln sich unter anderem in 290 T€ gegenüber dem Handelsbereich der Stadtwerke Hagenow, 82 T€ aus Forderungen aus Mengenergebnisabrechnung, 26 T€ gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuerüberzahlung und 1 T€ Körperschaftsteuer-Forderungen auf.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.12.2014	
	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185 (106)	0 (0)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	37 (23)	0 (0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	399 (418)	0 (0)
Insgesamt	621 (547)	0 (0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 2 T€.

Das Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG ist unverändert in Höhe von 221 T€ ausgewiesen.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 309 T€.

Die ausgewiesenen **Ertragszuschüsse** betreffen Baukostenzuschüsse. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere für Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, das Regulierungskonto Gas, Mindermengenergebnisabrechnung Gas, Konzessionsabgabe-Rückforderungen, sowie aus der Umlage für Prozesskosten, Resturlaub und Überstunden, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, Prüfungskosten und die internen Jahresabschlusskosten gebildet.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon Restlaufzeit		
	31.12.2014	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber	572	153	267
Kreditinstituten	(641)	(147)	(399)
Verbindlichkeiten aus	221	221	0
Lieferungen und Leistungen	(79)	(79)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber	0	0	0
dem Gesellschafter	(0)	(0)	(0)
Sonstige	147	147	0

Verbindlichkeiten	(116)	(116)	(0)
Insgesamt	940	521	267
	(836)	(342)	(399)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- Buchgrundschulden in Höhe der Restvaluta von	TE 378
- Negativerklärungen in Höhe der Restvaluta von	TE 565

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 147 TE, darunter 7 TE aus Steuern. Diese resultieren zu 140 TE aus kreditorischen Debitoren sowie aus der Umlage 7 TE Lohnsteuer-Verbindlichkeiten.

Die **Umsatzerlöse** sinken witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 236 TE auf 1.906 TE (Vorjahr 2.142 TE). Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 72 TE. Eine weiterführende Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** betragen 51 TE (Vorjahr 21 TE). Der Anstieg ist insbesondere auf die Erneuerung von Gashausanschlüssen im Zuge der Baumaßnahme in der Nordischen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf 31 TE (Vorjahr 93 TE). Diese beinhalten 1 TE Versicherungsentschädigung, 19 TE sonstige betriebliche Erträge sowie aus der allgemeinen Umlage 6 TE aus Mieteinnahmen einschließlich der Einnahmen aus Betriebskostenabrechnung, 1 TE geldwerter Vorteil, 1 TE aus Mahngebühren, 1 TE Skontoerträge und 2 TE sonstige betriebliche Erträge.

Bei den **innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen** wurden durch die Netzdurchleitung Erlöse in Höhe von 123 TE (Vorjahr 128 TE) erzielt.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** betragen 99 TE (Vorjahr 179 TE). Hierin sind 70 TE aus Minder Mengenabrechnung enthalten.

Die **bezogenen Leistungen** betragen 572 TE (Vorjahr 557 TE). Die Netznutzungskosten des vorgelagerten Netzbetreibers betragen 554 TE.

Durch den internen Bezug sind Kosten für Strom von 3 TE und 8 TE für Gas entstanden.

Der **Personalaufwand** steigt auf 608 TE (Vorjahr 584 TE). Im Personalaufwand sind 16 TE für die Altersversorgung enthalten, davon 1 TE aus der Umlage.

Die **Abschreibungen** betragen 193 TE (Vorjahr 208 TE), davon 27 TE aus der Umlage. Hierin enthalten sind 16 TE aus der Abschreibung von Baukostenzuschüssen.

Sonderabschreibungen wurden in 2014 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sinken auf 233 TE (Vorjahr 303 TE).

Die **Zinserträge** betragen 1 TE (Vorjahr 4 TE). Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen bestehen nicht (Vorjahr 1 TE).

Die **Zinsaufwendungen** sinken durch Tilgungen auf 26 TE (Vorjahr 34 TE). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 1 TE (Vorjahr 0 TE).

Die Höhe der **Ertragssteuern** beläuft sich auf insgesamt 78 TE aus der Umlage (Vorjahr 39 TE).

Die **sonstigen Steuern** betragen 1 TE (Vorjahr 1 TE).

Es wird ein **Gewinn** im Segment Gas Netz von 168 TE (Vorjahr 139 TE) erwirtschaftet.

Die **Anzahl der Mitarbeiter** beträgt inklusive der Umlage im Jahresdurchschnitt 9, davon 3 Arbeiter und 6 Angestellte.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Der Aufsichtsrat setzte sich bis zum 20.08.2014 wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Erhard Felske, Bau-Ingenieur.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Enrico Reuter, selbstständiger Finanzberater/Kaufmann, Hagenow

Seit dem 21.08.2014 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow

Frau Carsta Benzien, Lehrerin, Schule Picher

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Michael Hase, Wissenschaftlicher Referent, Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2014 betragen 17 T€.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde die nach § 285 Nummer 9 a und b verlangte Angabe über die Gesamtbezüge unterlassen.

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 27. März 2015

Klöhn

Geschäftsführer